

Inhaltsverzeichnis

I	Soziale Arbeit							
	Einführung in die Soziale Arbeit							
1	Einführung	7	2.3	Indirekte Gewaltformen	70			
2	Begrifflichkeiten	3		Ursachen von Gewalt	73			
2.1	Der Begriff „sozial“	8	3.1	Personenzentrierte Ansätze	73			
2.2	Soziale Kategorien	9	3.2	Sozialpsychologische Ansätze	73			
2.3	Sozialisation	9	3.3	Sozistrukturelle und soziokulturelle Ansätze	74			
2.4	Gesellschaft	9	4	Gewalt erkennen	76			
2.5	Arbeit	11	5	Die Täterin-/Täter-Opfer-Beziehung	77			
2.6	Soziale Arbeit	12	6	Der professionelle Umgang mit Gewalt	79			
		13	6.1	Gewaltprävention	79			
		15	6.2	Gewaltbearbeitung	79			
		16		Handlungsfeld „Kinder, Jugend und Familie“				
		22		– Grundlagen	82			
1	Einteilung der Handlungsfelder	23	1	Arbeitsauftrag – Ziel	83			
2	Grundlagen der Handlungsfelder	24	2	Zielgruppe – Klientel	84			
3	Handlungsfeldüberschneidung in der Praxis der Sozialen Arbeit	26	2.1	Kinder und Jugendliche	84			
		26	2.2	Familie	85			
	Der Auftrag der Sozialen Arbeit	27	3	Die Institutionslandschaft	90			
1	Allgemeine Zielorientierung in Organisationen	28	4	Das multiprofessionelle Team	91			
2	Die Zielgruppe der Sozialen Arbeit	30	5	Rechtliche Grundlagen	93			
3	Institutionslandschaft	32	5.1	Rechtsfähigkeit – Geschäftsfähigkeit – Deliktfähigkeit	93			
4	Das Mandat der Sozialen Arbeit	35	5.2	Recht auf internationaler Ebene	95			
4.1	Das doppelte Mandat	35	5.3	Recht auf nationaler Ebene	97			
4.2	Das Tripelmandat	37	6	Besonderheiten des Handlungsfeldes	98			
4.3	Das pluralistische Mandat	40	7	Die Kinder- und Jugendhilfe	98			
5	Die Soziale Frage	41	7.1	Grundsätze der Kinder- und Jugendhilfe	99			
6	Ziele der Sozialen Arbeit	43	7.2	Ziele der Kinder- und Jugendhilfe	99			
	Ethik in Beruf und Alltag	45	7.3	Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	99			
1	Grundlagen der Ethik	46	7.4	Die Institutionslandschaft				
1.1	Die Geschichte der Ethik	46		der Kinder- und Jugendhilfe	100			
1.2	Moral und Ethik	47						
1.3	Formen der Ethik	49						
1.4	Grundprinzipien der Ethik	50	II	Sozialwirtschaft	103			
1.5	Das Zusammenspiel von Philosophie, Ethik und Moral	50						
2	Die Menschenrechte	53		Grundlagen der Wirtschaft	104			
2.1	Grundlagen und Inhalte der Menschenrechte	54	1	Der Begriff „Wirtschaft“	105			
2.2	Geschichte der Menschenrechte	54	1.1	Güter	105			
2.3	Die rechtliche Verbindlichkeit der Menschenrechtserklärung	55	1.2	Bedürfnisse	107			
2.4	Ergänzungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte	55	1.3	Der Wirtschaftskreislauf	110			
2.5	Die Menschenwürde	56	2	Der Markt	111			
2.6	Menschenrechtsorganisationen	56	2.1	Angebot – Nachfrage	112			
3	Die Berufsethik der Sozialen Arbeit	57	2.2	Preisbildung auf dem Markt	112			
	Gewalt	57	2.3	Marktteilnehmerinnen bzw. Marktteilnehmer	113			
1	Gewalt und Soziale Arbeit	59		Was ist Sozialwirtschaft?	115			
2	Formen von Gewalt und ihre Verteilung	60	1	Die Geschichte der Sozialwirtschaft	116			
2.1	Direkte Gewaltformen	64	2	Das wirtschaftliche Sektorenmodell	119			
2.2	Gewaltspirale	65	3	Der Non-Profit-Sektor	124			
		65	3.1	Merkmale des Non-Profit-Sektors	124			
		66	3.2	Bereiche des Non-Profit-Sektors	125			
		70	3.3	Mischformen	127			

4	Sozialwirtschaft	129	5.10	Not-to-do-Liste	173
4.1	Marktteilnehmerinnen bzw. Marktteilnehmer	130	5.11	Leistungsanalyse	174
4.2	Güter der Sozialwirtschaft	131	5.12	Arbeitsrhythmusbestimmung	174
4.3	Ziele der Sozialwirtschaft	134	5.13	Leistungsorientierte Ernährung	176
4.4	Der „marktwirtschaftliche“ Regulationsmechanismus der Sozialwirtschaft	135	5.14	Individuelle Kompetenzorientierung	177
5	Soziale Arbeit im Kontext der Sozialwirtschaft	136	6	Umsetzung und Evaluierung	178
			6.1	Terminisierte Planung	178
			6.2	Evaluierung	180
6	Die fünf größten NPOs der Sozialwirtschaft in Österreich	137		Professionelles Helfen	183
			1	Helfende Berufe	184
		139	2	Der Weg der Professionalisierung	188
1	Einführung	140	2.1	Helfen als Profession	188
2	Der Begriff „Management“	141	2.2	Sozialarbeit – Professionalisierung früher	190
2.1	Personelles Management	142	2.3	Soziale Arbeit – Professionalisierung heute	190
2.2	Funktionelles Management	143	3	Grundsätze der professionellen Hilfe	192
2.3	Instrumente des Managements	144	3.1	Multiprofessionalität	192
3	Sozialmanagement	145	3.2	Methodische Grundlagen	197
3.1	Ausprägungen des Sozialmanagements	145	4	Grenzen der professionellen Hilfe	200
3.2	Historische Hintergründe	146	5	Verwandte Berufsbilder	203
3.3	Ziele des Sozialmanagements	147	6	Das Helfersyndrom	204
3.4	Herausforderungen für die Sozialwirtschaft	148		Ehrenamt bzw. freiwilliges Engagement	209
3.5	Auswirkungen auf die Soziale Arbeit	149	1	Begriffserklärung	210
3.6	Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Zieldefinition	149	2	Einsatzgebiete und prozentuelle Verteilung	211
		156	3	Die Bedeutung des freiwilligen Engagements für soziale Organisationen	212
		157	3.1	Das klassische und das Neue Ehrenamt	213
		158	3.2	Konsequenzen des Neuen Ehrenamts	216
2	Lebensorientierung	160	4	Gesetzliche Grundlage und Institutionslandschaft	217
3	Zielsetzung	161	5	Das Freiwillige Soziale Jahr – eine Sonderform des Ehrenamtes	218
3.1	Besondere Aspekte bei der persönlichen Zielsetzung	162			
3.2	Die Zielteufelchen	164	6	Der Zivildienst – eine Ergänzung der personellen Ressourcen	220
4	Die Eisenhower-Methode	167			
5	Der Methodenpool im Selbstmanagement	167			
5.1	Die 10-10-10-Methode	168			
5.2	Die ABC-Methode	169		Stichwortverzeichnis	223
5.3	Die 60:40-Regel	169			
5.4	Die 40:30:20:10-Regel	170		Glossar	226
5.5	Die ALPEN-Methode	170			
5.6	Das 80:20-Prinzip	172		Literaturverzeichnis	235
5.7	Das Parkinson'sche Gesetz	173			
5.8	Monotasking statt Multitasking	173		Bildnachweis	237
5.9	Eat that Frog (Schluck die Kröte)	173			
				Danksagung	238